



Weimar

**GUTEN MORGEN**

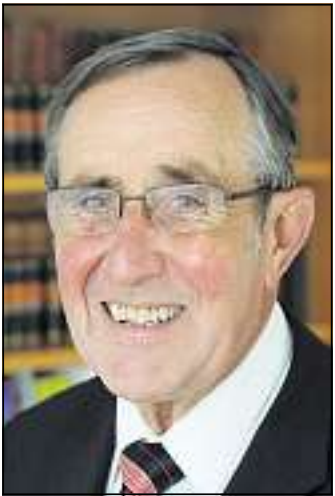
## Platz für ein Café

Es war ein beliebtes kleines Café am Anfang der Erfurter Straße. Die ersten Frucht-Sahnetorten wurden dort gereicht. Im altertümlichen Hinterzimmer konnten all diejenigen ihren Kaffee schlürfen, die mit den Überlandbussen Weimar am Nachmittag wieder verließen. Immer voller Kundschaft war es. Dann zog eine Bäckerfiliale ein. Dort kauften nicht nur die Busbenutzer ihr Brot. Auch Fußgänger kamen gern. Mit dem Auto konnte man nur vorbei fahren – keine Parkplätze in der Nähe! So schwand der Kundenstrom, zumal in der Mitte der Erfurter Straße ein Bäcker öffnete mit einer riesigen Parkfläche davor. Nun steht seit Wochen in dem ausgeräumten Laden ein Schild, welches auf Urlaub hinweist. Ich frage mich, welches Unternehmen



im Kreis kann es sich leisten, eine Filiale über Wochen geschlossen zu halten? Alles etwas undurchsichtig. Vielleicht entschließt sich der Mieter doch noch zur Aussage, dass der Laden in Zukunft ungenutzt bleibt. Platz wäre dann wieder für ein kleines Café.

*Sigrid Schweig*



Sie diskutieren heute unter dem Motto „Kriegskinder machen sich für den Frieden stark“: Wulf Kirsten, Jürgen Heimann, Johannes Bock, Gerhard Schmidt und Oswald Grube gehören einer Generation an, die den Zweiten Weltkrieg miterlebte. Fotos: Peter Michaelis, Maik Schuck, Thorsten Bükler

## Heute Abend reden die Kriegskinder

TLZ-Podium zum Jahrestag des Polen-Angriffs mit Bürgerbündnissen gegen Rechtsextremismus

Weimar. Am 1. September 1939 begann die Wehrmacht mit dem Überfall auf Polen ihre mörderischen Angriffskriege. Die TLZ und die Bürgerbündnisse gegen Rechtsextremismus Weimar sowie Weimarer Land laden zu einer generationsübergreifenden Podiumsdiskussion mit Betei-

lung von Zeitzeugen ein. Das Motto der Veranstaltung heißt „Kriegskinder machen sich für den Frieden stark“. Der Weimarer Initiator und TLZ-Leser Johannes Bock sagt dazu: „Der Zweite Weltkrieg brach nicht einfach aus – wir wollen ihn und seine Folgen als größtes Verbre-

chen der Menschheitsgeschichte thematisieren aus Sicht der von den Kriegsereignissen und der unmittelbaren Nachkriegszeit betroffenen Kinder.“ Es wird Gelegenheit zur Diskussion mit den Besuchern der Veranstaltung sein. Podiumsgäste sind neben dem Mode-

Landesspiegel

Am heutigen Donnerstag, 17 Uhr, „mon ami“. Die Bevölkerung ist herzlich eingeladen. Die Veranstalter behalten sich vor, rechtsextremen Personen den Zutritt zur Veranstaltung zu verwehren oder von dieser auszuschließen

**NACHRICHTEN**

### Fiat-Transporter ausgeraubt

Weimar. Ein Laptop, die Marke ist noch nicht bekannt, und eine schwarze Vliesjacke mit dem Firmenlogo „Janner Waagen“ wurden in der Nacht zu Dienstag aus einem Fiat Ducato gestohlen. Der Kleintransporter war in

der Humboldtstraße abgestellt. Die Täter schlugen die rechte Seitenscheibe des Wagens ein. Die Beute hat einen Gesamtwert von etwa 350 Euro, am Auto wurde ein Sachschaden in Höhe von etwa 200 Euro angerichtet.

### Schwarzen Skoda demoliert

Weimar. Unfallflucht begangen hat der Autofahrer, der zwischen Montag und Dienstag einen schwarzen Skoda Octavia rammte, der vor dem Haus Hegelstraße 5 abgestellt war. Dabei wurde der linke vordere Kotflügel stark

beschädigt. Der Unfallverursacher verließ unerlaubt den Unfallort. Am Skoda entstand ein Sachschaden von etwa 1200 Euro.

Hinweise: Telefon (03643) 8820

**DIE GUTE NACHRICHT**

### Gitarrennacht für die Armen

Weimar. Die Weimarer Gitarren-Night feiert in diesem Jahr ihr zehnjähriges Jubiläum. Morgen um 20 Uhr wird dieser Geburtstag musikalisch in einer Best-of-Version von Musik und Solisten der vergangenen zehn Jahre im Tiefurter Park gefeiert. Erstmals wird die Gitarren-

nacht als Benefizkonzert zugunsten armer und kranker Menschen in der Dritten Welt stattfinden. Die Sparskasse Mittelthüringen hat dem Weimarer Gitarren-Verein als Veranstalter für die Ausrichtung einen Betrag in Höhe von 1200 Euro gespendet. **4. Lokalseite**

### Wehr löscht Brände in Buchenwald und bei Firma Glatt

Von Johannes Krey und Jens Lehnert

Weimar. Gleich zwei Brände forderten gestern Abend ein Großaufgebot der Weimarer Feuerwehren. Die Berufswehr und sämtliche freiwilligen Einsatzabteilungen rückten aus, als in der Gedenkstätte Buchenwald und bei der Firma Glatt Ingenieurtechnik an der Nordstraße Feuer gemeldet wurden.

Der erste Alarm ging gegen 18 Uhr aus der Gedenkstätte ein. Am Verwaltungsgebäude der Stiftung hatten Bauarbeiter in einem ehemaligen Kohlebunker Beton durchtrennt. Offenbar entzündete sich dabei der noch vorhandene Kohlenstaub. „Die Firma dort hat alles richtig ge-

macht und uns sofort verständigt“, sagte Einsatzleiter Ronald Geßner. Die Berufsfeuerwehr sowie Kameraden der Freiwilligen Wehren Mitte und Schöndorf brachten den Brand mit Wasser und Schaum schnell unter Kontrolle.

Die Wehren waren vom Etersberg noch nicht zurück, da registrierte die Rettungsleitstelle kurz vor 19.30 Uhr gleich zwei Notrufe aus der Firma Glatt. Sowohl ein Mitarbeiter als auch die im Gebäude installierte Brandmeldeanlage lösten den Alarm aus. Der Brandherd an der Nordstraße fand sich weder im Entwicklungsbereich des Unternehmens noch im Technikum. Im zweiten Obergeschoss stand eine Küche in Flammen. Jemand

hatte anscheinend vergessen, einen Herd auszuschalten. Neben der Berufsfeuerwehr führen die freiwilligen Feuerwehren Mitte, Ehringsdorf, Niedergrunstedt, Schöndorf und Tiefurt vor. Insgesamt waren 44 Kameraden mit zehn Fahrzeugen im Einsatz. Wie schon in der Gedenkstätte wurden auch hier keine Menschen verletzt.

Unter Atemschutz bahnten sich mehrere Trupps – zunächst unter Leitung von Eric Johannsen, dann unter jener von Ronald Geßner – ihren Weg ins Haus sowohl durch den Haupteingang als auch über die Hofseite. Mit Schiebeleitern stiegen sie in die betroffene Etage. Die Kücheneinrichtung brannte vollkommen aus. Zum Glück griffen die Flammen nicht weiter über. Der Rauch jedoch quoll durch die Klimaanlage sowie Kabel- und Rohrschächte auch in andere Teile des Gebäudes. Nach den Löscharbeiten musste das Haus deshalb noch über Stunden gelüftet werden. Die Firmenleitung um Geschäftsführer Reinhard Böber eilte noch während des Einsatzes ins Unternehmen, um sich vom Ausmaß des Brandes einen Eindruck zu verschaffen. Ob sämtliche Büros heute genutzt werden können, stand noch nicht fest. Die Arbeitsabläufe im Betrieb sind nicht beeinträchtigt.



Einsatz bei der Firma Glatt: Im zweiten Obergeschoss stand eine Küche in Flammen. Foto: Johannes Krey



Grafes bunte Welt: Im September 1991 wurde die familiengeführte Grafe-Gruppe gegründet. Heute gehört das Vorzeigeunternehmen aus dem Weimarer Land zu den führenden Masterbatchherstellern Europas. Am Standort Blankenhain wird heute gefeiert. Im Farblabor mischen die Coloristinnen Nadine Ludwig, Jasmin Unrein und Sina Hunstock nach tausenden Rezepturen den gewünschten Grundstoff zum Einfärben des Granulats. Foto: Peter Michaelis

## Lehrlinge gesucht in Lebensmittelbranche

238 Ausbildungsplätze im August unbesetzt

Weimar. Unbesetzt waren im August noch 238 Ausbildungsplätze in Weimar und im Kreis Weimarer Land, vor allem in der Lebensmittelbranche sowie in Hotels und Gaststätten – 737 Jugendliche waren auf der Suche nach einer Ausbildungsstelle, sagte gestern zur Arbeitsmarktbilanz Wolfgang Lepper, Leiter der Geschäftsstelle der Agentur für Arbeit in Weimar. Das seien etwas weniger als vor einem Jahr. 83 Prozent der Jugendlichen haben die Berufsberatung bereits über den unterschriebenen Ausbildungsvertrag oder eine Alternative informiert. Unternehmen meldeten in der Stadt und im Landkreis 764 Ausbildungsstellen, 51 mehr als vor einem Jahr. Damit stehen rein rechnerisch 100 Bewerbern

107 Ausbildungsstellen gegenüber. Bei einer Analyse der noch freien Stellen und der unversorgten Bewerber liege das Verhältnis bei 187 freien Ausbildungsplätzen für 100 Bewerber. Nachwuchs wird ebenfalls verstärkt in Metall- und Elektroberufen, in der Heizungs- und Klimatechnik sowie im Verkauf gesucht. Auch in der Land- und Tierwirtschaft sowie der Steuerberatung sind noch freie Ausbildungsplätze zu finden. In der Stadt und im Landkreis sind drei Prozent der Bewerber ganz ohne Schulabschluss auf der Suche nach einer Ausbildungsstelle. 49 Prozent der Jugendlichen bringen einen Realschulabschluss mit. 21 Prozent der Jugendlichen bewerben sich mit (Fach-)Hochschulreife. **3. Lokalseite**

## Nach dem Flirt muss die Heirat folgen

Städtepartnerschaft mit dem polnischen Zamosc soll im Frühjahr 2012 offiziell besiegelt werden

Von Thorsten Bükler

Weimar. Mit ihren Unterschriften haben die Stadtoberhäupter von Zamosc und Weimar angekündigt, eine Städtepartnerschaft eingehen zu wollen. Noch im Herbst sollen die Stadträte votieren, im Frühjahr 2012 könnte die Partnerschaft dann offiziell besiegelt werden.

„Ziel der Städtepartnerschaft Zamosc – Weimar ist im Besonderen, im Rahmen der deutsch-französischen-polnischen Zusammenarbeit („Weimarer Dreieck“) in einen übergreifenden Austausch der europäischen Kulturstädte zu treten“, heißt es in der zweisprachigen Urkunde, die gestern OB Stefan Wolf (SPD) und der Stadtpräsident von Zamosc, Marcin Zamojski, unterzeichneten. Deutlich wurde,

dass es bereits jetzt Ansätze für die zivilgesellschaftliche Zusammenarbeit gebe. So nahmen der Rotary-Club-Präsident Norbert Schreimb und Stadtrat Jerzy Liberadzki Kontakt auf: Libe-



Zusammenarbeit der Kulturstädte: Mit ihrer Unterschrift sprachen sich Stefan Wolf und Marcin Zamojski für eine Städtepartnerschaft zwischen Weimar und Zamosc aus. Im Herbst sollen dazu die jeweiligen Stadträte votieren. Foto: Thorsten Bükler

radzki ist zugleich Vizepräsident der Rotarier in Zamosc. Auch werde ein Jugendblasorchester mit Teilnehmern aus Weimar, Blois und Zamosc zum Zwiebelmarkt auftreten, in ei-

nem Jahr könne Weimars neue Partnerstadt selbst mit einem Stand vertreten sein. Immerhin backe man in der polnischen Stadt ein herrliches Zwiebelbrot, wusste die für Städtepartnerschaften zuständige Protokollchefin Tina Schiefelbein zu berichten. „Wir als Politiker können das Tor öffnen, die Bürgerinnen und Bürger aber müssen Städtepartnerschaften mit Leben erfüllen“, sagte Marcin Zamojski. Er deutete an, dass sein besonderes Interesse den Marketingaktivitäten für Weimars Weltkulturerbestätten gelte. Die Altstadt von Zamosc mit ihren Festungsbauten und farbenprächtigen, reich verzierten Bürgerhäusern zählt seit 1992 zum Weltkulturerbe.

Zudem regte Zamojski an, dass sich die Stadt unweit der ukrainischen Grenze in Weimar

mit einer Ausstellung präsentieren solle.

Der Chef des Komitees „Weimarer Dreieck“, Klaus-Heinrich Standke, unterstrich mit einem Zitat, warum nach der Absichtserklärung die offizielle Partnerschaft zwingend folgen müsse. Es reiche nicht aus, miteinander zu flirteten, sondern man müsse sich darum bemühen, wirklich etwas zu erreichen, habe der Vorsitzende des französischen Städteverbandes Cités Unies France, Charles Josselin, über das Dreieck einmal gesagt. Angesichts der bevorstehenden Gründung eines nach dem polnischen Dichter Adam Mickiewicz benannten Rotary-Clubs in Berlin sowie eines Rotary-Clubs „Goethe“ in Warschau kündigte er an, dem polnischen Club OB Wolf als Ehrenmitglied vorzuschlagen zu wollen.